

Parkplatz-Ordner und Malermeister

Catharinenhof wuppt Pfingstturnier nur dank etwa 80 ehrenamtlicher Helfer

WEDEL Die Banner und Plakate an den Straßen versprechen „Pfingste, Pferde, Championate“. Das traditionelle Turnier am Catharinenhof geht ab Donnerstag, 20. Mai, in die 60. Runde. Pferde wird es mehr als genug geben: 1700 sind für die Prüfungen von der E-Dressur bis zum S-Springen genannt worden. „100 mehr als im vergangenen Jahr“, sagt Organisator Olaf Tonner vom Vorstand des Wedeler Reit- und Fahrvereins. Und selbst wenn dann einige doch nicht kommen – es ist ein riesiges Turnier, das der Verein auf seiner eigenen Anlage nur wuppen kann, weil alle mit-helfen.

Hindernisse streichen und Häuschen säubern

Rund 80 Freiwillige sind an den fünf Wettbewerbstagen im Einsatz. Alles Mitglieder, die ehrenamtlich helfen und dafür sogar Urlaub nehmen. „Selbst die Zehnjährigen machen schon mit und rufen etwa die Pferde am Abreiteplatz auf. „Wenn das Turnier erst einmal läuft, gibt es zwar viel zu tun, aber das klappt“, so Tonner, der im Tageblatt-

Gespräch einen Einblick in die Arbeit hinter den Turnierkulissen gibt. So verbrauchen rund 40 Helfer den Himmelfahrtstag sowie den vergangenen Sonnabend damit, Hindernisstangen wieder herzurichten und ihnen die typischen bunten Streifenmuster zu verpassen, die Umrandungen für die Dressurvierecke wurden weiß gestrichen, die Banner der Sponsoren aufgehängt, die Häuschen für die 15 offiziellen Richter gesäubert, die Lautsprecheranlage montiert und alles auf Vorderman gebracht – in jedem Jahr die gleiche Prozedur. Belohnt wurden die Freiwilligen mit einem Grillabend.

Doch auch wenn während des Turniers alles ineinandergreift, ist es harte Arbeit. Besonders viel zu tun haben zu Stoßzeiten die Parkplatz-einweiser. Sie müssen dafür sorgen, dass Besucher rasch die Gebühren für den Parkplatz zahlen und auf die bereitgestellte Wiese fahren. Und „minutiös“, so Tonner, müssen andere die unzähligen Pferdehänger und Lkw auf den beiden Flächen direkt an der Einfahrt rangie-

ren lassen, damit alle der vielen hundert Pferde anreisen können und einen Standplatz haben. Das bereits in aller Hergottsfrühe – denn die ersten Prüfungen beginnen um acht Uhr. Für besonders sensible Vierbeiner, besonders häufig Dressurpferde, stellt eine Firma 20 mobile Boxen auf, die allesamt vorreserviert sind. „Einige können im Hänger nicht entspannen“, erklärt Tonner. Eine kurze Anreise hat Derby-Sieger Carsten Otto Nagel – auch er lässt sich das Pfingstturnier seiner Nachbarn nicht entgehen und hat sich angemeldet.

Fohlenschau am Sonntag

Andere Vereinsmitglieder schreiben Prüfungs-Protokolle, sorgen im Springparcours dafür, dass gefallene Stangen wieder an ihren Platz kommen, oder übernehmen die Ansagen. Technisch versierte Mitglieder kümmern sich um die EDV, denn alle Ergebnisse werden sofort in den Computer eingegeben und auch in das aufgebauete Zelt übertragen. Ein eingespieltes Team sind die fünf Helfer, die die Melde-



Reiter, Pferde und Organisatoren (im Bild Olaf Tonner) können sich auf die Helfer der Vereinsmitglieder verlassen. PAULUS

stelle übernommen haben, andere übernehmen im Restaurant die Bewirtung der Helfer und Richter. Für Gäste bauen Gastronomen im Außenbereich ihre Stände auf. Kein Wunder, dass nur 15 Vereinsmitglieder selbst mitreiten, bei so viel Arbeit. Auch für Schauprogramme bleibt bei der Vielzahl der Prüfungen gar keine Zeit mehr. Doch am Sonntag

Nachmittag werden Züchter aus dem Kreis Pinneberg ihre diesjährigen Fohlen vorstellen – zusammen mit der Mutter natürlich. In einigen Jahren werden diese vielleicht am Pfingstturnier teilnehmen. Uta Paulus

Weitere Informationen auf Seite 24. Alle Startzeiten gibt es im Internet unter www.reitverein-wedel.de. Der Eintritt kostet fünf Euro, Kinder und Jugendliche sind frei.